

20. – 21. Oktober 22



FACHKONGRESS
ULM

PARTNERSCHAFTSGEWALT & IHRE AUSWIRKUNGEN AUF KINDER — HILFEN FÜR BETROFFENE FAMILIEN

PROGRAMM

20. Oktober — Donnerstag

9.30 Uhr	Begrüßung und Eröffnung DR. STEFAN HEINITZ <i>Die Kinderschutz-Zentren</i> BETTINA MÜLLER <i>Kinderschutz-Zentrum Ulm</i>
	Grußwort GUNTER CZISCH <i>Oberbürgermeister der Stadt Ulm</i>
	Vorträge
Vortrag 1 10.00–11.00 Uhr	PROF. DR. UTE ZIEGENHAIN <i>Universitätsklinikum Ulm</i> Partnerschaftsgewalt und ihre Auswirkungen auf die Kinder
11.00–11.15 Uhr	Kleine Pause
Vortrag 2 11.15–12.15 Uhr	DR. SUSANNE HEYNEN <i>Jugendamt Stuttgart</i> Familiäre Dynamiken bei Partnerschaftsgewalt und die Folgen einer Trennung mit Blick auf das Umgangs- und Sorgerecht
12.15–13.30 Uhr	Mittagspause
13.30–15.30 Uhr	Forum
Forum 1	Partnerschaftsgewalt und Kindeswohlgefährdung PROF. DR. UTE ZIEGENHAIN <i>Universitätsklinikum Ulm</i> DR. SUSANNE HEYNEN <i>Jugendamt Stuttgart</i>

13.30–15.30 Uhr	Workshops
Workshop 1	Gesprächsführung mit Kindern – Wie reden wir mit Kindern über häusliche Gewalt? SONJA KROGGEL <i>Kinderschutz-Zentrum Ulm</i>
Workshop 2	„Zum Glück war ich nicht allein!“ – Traumapädagogisches Gruppenangebot für Kinder und Jugendliche CHRISTOPH LÖNEKE <i>Kinderschutz-Zentrum Hannover</i>
Workshop 3	„Meinem Kind soll es mal besser gehen“ – Ein Gruppenangebot für gewaltbetroffene Mütter SUZANA ERLAUER <i>Fachberatungsstelle für Familien mit Gewalterfahrung, Diakonie Düsseldorf</i>
Workshop 4	Beratung und Soziale Trainingskurse für gewaltausübende Männer MARIO STAHR <i>Psychologische Beratungsstelle, Ev. Diakonie- verband Ulm/Alb-Donau</i>
15.30–16.00 Uhr	Kaffeepause
Vortrag 3 16.00 – 17.00 Uhr	ANDREAS SCHMIEDEL <i>Münchener Informationszentrum für Männer</i> Arbeit mit Vätern bei Häuslicher Gewalt – Ziele, Inhalte, Zugänge

21. Oktober — Freitag

Vortrag 4 9.00–10.00 Uhr	MARTINA NITSCH <i>Verein Frauen helfen Frauen Fürstfeldbruck e.V.</i> Sichtbar und sicher inmitten der Gesellschaft – Ein neues Frauenhauskonzept
10.00–10.30 Uhr	Kaffeepause
10.30–12.30 Uhr	Forum
Forum 2	Kooperation und Intervention bei häuslicher Gewalt – Anforderungen an eine interinsti- tutionelle Zusammenarbeit ANJA SCHLUMBERGER <i>Frauenberatungsstelle, Frauenhaus Ulm</i> ANDREAS KRÄMER <i>Jugendamt Ulm</i> BETTINA MÜLLER <i>Kinderschutz-Zentrum Ulm</i> MARIO STAHR <i>Psychologische Beratungsstelle, Ev. Diakonie- verband Ulm/Alb-Donau</i>
10.30–12.30 Uhr	Workshops
Workshop 5	Der sichere Ort Frauenhaus – Hilfreiche Rituale und Angebote für Kinder in der Krise MARTINA NITSCH <i>Verein Frauen helfen Frauen Fürstfeldbruck e.V.</i>
Workshop 6	Begleitete Umgänge nach häuslicher Gewalt – Erfahrungen aus dem Angebot „Kind im Zentrum“ ANJA FEDERLE <i>Kinderschutz-Zentrum Ulm</i>

Workshop 7	Aufsuchende Beratung für Kinder und Jugend- liche als Betroffene häuslicher Gewalt JANA RUMP / MICHAELE MAIER <i>Kinderschutz-Zentrum Bremen</i>
Workshop 8	Gewalt gegen Männer – ein nicht zu vernachlässigendes Thema FRANK SCHEINERT <i>Bundesfach- und Koordinierungsstelle Männergewaltschutz, Dresden</i>
12.30–13.00 Uhr	Kaffeepause
Vortrag 5 13.00–14.00 Uhr	BETTINA MÜLLER / SONJA KROGGEL <i>Kinderschutz-Zentrum Ulm</i> Was bleibt von der Gewalt? Rückkehr in den Familienalltag
14.00 Uhr	Ende der Fachtagung

Der Veranstalter weist darauf hin, dass
Programmänderungen möglich sind.

Inhalte und Fragestellungen

Gewalt zwischen Partner*innen hat immer auch Auswirkungen auf die Kinder. Sie haben Angst, sind wütend oder verzweifelt, fühlen sich ohnmächtig und hilflos, schuldig und alleingelassen. Das alles führt zu Beeinträchtigungen in ihrer psychosozialen Entwicklung und kann auch langfristige Folgen haben.

Partnerschaftsgewalt kommt in allen gesellschaftlichen Schichten und in allen ethnischen Zugehörigkeiten vor. Sie zeigt sich in sehr unterschiedlichen Formen von psychischer, physischer und sexualisierter Gewalt. Häufig beginnt oder eskaliert die Gewalt in Zeiten, die durch Veränderungen in der Lebens- und Beziehungssituation geprägt sind. Auch die Corona-Pandemie hat zu einer Verschlimmerung der Situation für gewaltbetroffene Familien geführt.

Die Kinderschutz-Zentren möchten mit dem Fachkongress insbesondere für die Situation der betroffenen Kinder sensibilisieren. Dazu gehört es, den Blick auf die gesamte Familie zu richten, die familiären Dynamiken zu verstehen und Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten für die gewaltbetroffenen wie die gewaltausübenden Elternteile und die durch Zeugenschaft betroffenen Kinder aufzuzeigen.

Dabei geht es unter anderem um folgende Fragestellungen:

- Welche Auswirkungen hat das Miterleben von Partnerschaftsgewalt auf Kinder?
- Wann handelt es sich bei der erlebten Gewalt der Eltern um eine Kindeswohlgefährdung und welche Anforderungen erfolgen daraus für die Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe?
- Welche Probleme ergeben sich nach einer Trennung bei der Frage nach dem Umgangs- und Sorgerecht?
- Wie können Unterstützungsangebote für die von Gewalt betroffenen Elternteile und ihre Kinder aussehen?
- Welche Anforderungen stellen sich an eine interinstitutionelle Zusammenarbeit?
- Wie kann die Rückkehr in einen Familienalltag gelingen?

Expert*innen vermitteln Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung und bringen ihre praxisnahe Erfahrungen und Konzepte aus der Kinder- und Jugendhilfe und der Frauenhilfe mit ein. Es soll ein Verständnis für die Problematik der Partnerschaftsgewalt und das Wissen um mögliche Handlungsstrategien vermittelt werden.

Online-Anmeldung

Die Online-Anmeldung zum Fachkongress erfolgt über die bereitgestellte Maske auf der Internet-Seite www.kinderschutz-zentren.org/ulm2022. Studierende können sich zum ermäßigten Tarif per Mail anmelden: anmeldung@kinderschutz-zentren.org



Adressat*innen

Der Fachkongress richtet sich an Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, Psycholog*innen und Erzieher*innen aus den verschiedenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und des Gesundheitswesens, sowie an alle, die therapeutisch oder pädagogisch mit von häuslicher Gewalt betroffenen Familien zu tun haben. Außerdem an Familienrichter*innen, Anwält*innen, Verfassungspfleger*innen und Polizist*innen.

Tagungsbeitrag

Der Fachkongress kann nur für beide Tage gebucht werden. Der Tagungsbeitrag beträgt € 185,00, zzgl. einer Getränkepauschale von € 25,00. Bei allen Fachkongressen gibt es ein Kontingent für Studierende. Student*innen zahlen € 35,00, zzgl. der Getränkepauschale.

Veranstalter

Die Kinderschutz-Zentren
Bonner Straße 145
50968 Köln

Tel.: 0221 56975-3
Fax: 0221 56975-50
E-Mail: die@kinderschutz-zentren.org
www.kinderschutz-zentren.org

Bankverbindung

Bank für Sozialwirtschaft Köln
IBAN DE 14370205000007086700
BIC BFSWDE33

In Zusammenarbeit mit

Kinderschutz-Zentrum Ulm/Neu-Ulm
Olgastr. 125
89073 Ulm
www.kinderschutzbund-ulm.de

Stornierungsbedingungen

Bei Abmeldungen bis zu 14 Tagen vor Beginn des Fachkongresses berechnen wir eine Verwaltungsgebühr von € 20,00. Bei späteren Abmeldungen muss der volle Teilnahmepreis gezahlt werden.

Förderung

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Tagungsort

Bürgerzentrum Eselsberg
Virchowstr. 4
89075 Ulm

Immer informiert mit dem Newsletter der Kinderschutz-Zentren

Mit dem monatlich erscheinenden Newsletter der Kinderschutz-Zentren bekommen Sie Hintergrundinformationen zu aktuellen Entwicklungen verschiedener Kinderschutzthemen sowie Ankündigungen zu unserem Kongress-, Fort- und Weiterbildungsprogramm direkt in Ihren Posteingang. In verschiedenen Rubriken berichten wir außerdem regelmäßig über Aktionen und Angebote der Kinderschutz-Zentren vor Ort, aktuelle Stellenangebote sowie Neuerscheinungen aus Politik, Forschung und Fachpraxis. Der Newsletter richtet sich an Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und alle Interessierten an kinderschutzrelevanten Themen.

Abonnieren können Sie den Newsletter ganz einfach unter www.kinderschutz-zentren.org/newsletter-anmeldung

Folgen Sie uns auch auf

Facebook,

Twitter,

Instagram und

YouTube.

Vielen Dank für Ihr Engagement und für das Teilen, Liken und Kommentieren kinderschutzrelevanter Themen!